



GenderAlp!

Standortentwicklung im Blickpunkt der Chancengleichheit von Frauen und Männern

GenderAlp! – chancengleich in Wirtschaftsparks

Kultursaal Obersdorf, 6. April 2006

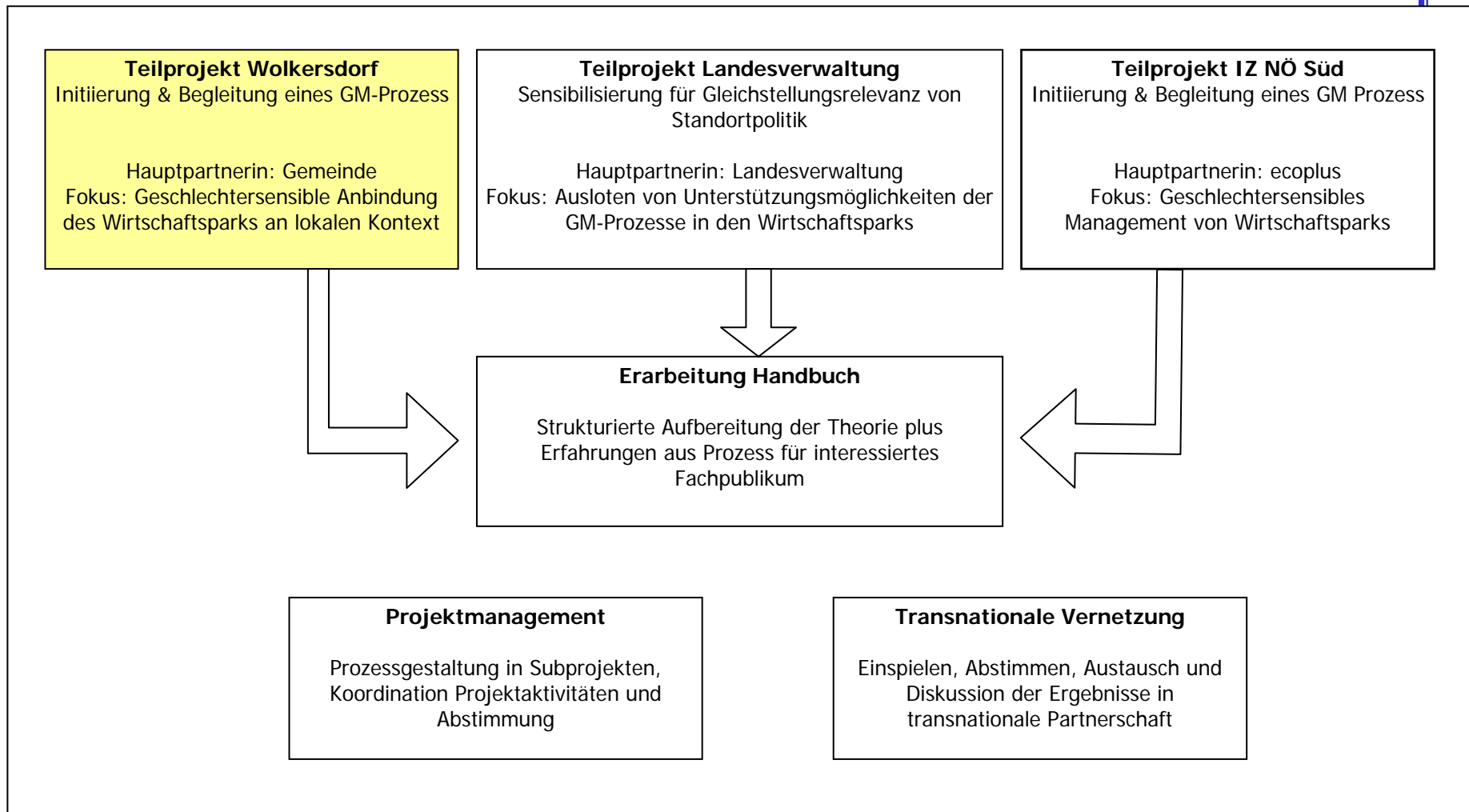


Inhalte der Veranstaltung

- Vorstellung des Projektes GenderAlp!
- Wolkersdorf und der ecoplus-Wirtschaftspark:
Präsentation Ist-Situation und erste Befunde
- Diskussion und Fragen
- Sammeln von Ideen und Ansatzpunkten zur Umsetzung von mehr Chancengleichheit
- Lokale/regionale Begleitarbeitsgruppe



GenderAlp! in NÖ: Überblick





GenderAlp! NÖ: Aktivitäten

2005

(1) Vorhandenes Wissen und Strukturen aufnehmen

→ **Erhebung der regionalen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftssituation in Wolkersdorf**

→ Erhebung der Standortstrukturen im IZ NÖ-Süd

2006

→ Bestandsaufnahme vor Ort (Infrastruktur, Bebauung, Nutzung etc.)

2007

(2) Handlungsoptionen erarbeiten & Prozesse einleiten

→ Einrichtung von **Teil-Gruppen für Prozessgestaltung**:
Landesverwaltung, **Wolkersdorf**, IZ NÖ-Süd

→ Wo können/müssen Maßnahmen oder Aktivitäten ansetzen, damit Frauen und Männer als UnternehmerInnen bzw. Beschäftigte gleichermaßen Nutzen aus den Wirtschaftsparks bzw. deren Erweiterung ziehen können?

(3) Entwicklung eines Handbuchs

→ für regionale EntscheidungsträgerInnen, PlanerInnen & Landesverwaltung, Wirtschaftsparkmanagement



Was kann GenderAlp! NÖ leisten?

- Blick durch die „Gender-Brille“ auf die geplante Erweiterung
- Bereitstellung von Hintergrundinformationen, Analyseergebnissen, Beispielen
- Zusammenbringen von AkteurInnen
- Erarbeitung von Ansatzpunkten + Überführung in praxisorientierte Instrumente
 - für Landesverwaltung, lokale/regionale PlanerInnen, Management von Wirtschaftsparks
- Prozessbegleitung

→ Umsetzung muss vor Ort passieren



Fragestellungen Wolkersdorf

Wie kann/können über die Erweiterung des ecoplus-Wirtschaftsparks

- (1) qualifikationsadäquate Arbeitsplätze für lokale / regionale Bevölkerung geschaffen werden?
- (2) eine gute Anbindung des Wirtschaftsparks an die Gemeinde/Kleinregion und eine Schaffung von Synergieeffekten mit lokaler/regionaler Wirtschaft erreicht werden?
- (3) Chancengleichheit im Wirtschaftspark durch Bau- und Freiraumstrukturen ermöglicht werden?



Ist-Situation und erste Befunde

Präsentation der Ergebnisse der

- regionalen Analyse der Region Wolkersdorf
- Bau- und Freiraumstrukturen im Wirtschaftspark



Regionale Analyse Wolkersdorf

Für wen bietet der Wirtschaftspark in seiner derzeitigen Gestaltung die meisten Beschäftigungschancen?

- Welche Betriebe sind angesiedelt?
 - Größe, Branche
- Woher kommen die Arbeitskräfte?
 - EinpendlerInnen
- Welche Arbeitsplätze mit welchen Qualifikationen?
 - Qualifikationsstruktur der EinpendlerInnen
 - Betriebs- und Branchenstrukturen



ecoplus Wirtschaftspark

Betriebsstruktur ecoplus-Wirtschaftspark

Zahl d. Beschäftigten	Betriebe	in %	Beschäftigte	in %
bis 10	9	50,0	43	6,5
11 bis 20	3	16,7	56	8,4
21 bis 50	3	16,7	97	14,6
51 bis 100	0	0,0		
101 bis 500	3	16,7	470	70,6
Summe	18	100,0	666	100,0

Quelle: ecoplus 2005

- 60% sind länger als 10 Jahre angesiedelt (Manner, Kotanyi, LUWA, Herz..)
- 33% haben sich in den letzten 6 Jahren angesiedelt (Ölz, CE Services, Malerbetrieb Regber etc.)



GenderAlp!

Erwerbstätigkeit Wolkersdorf 2001

	Männer	Frauen	Gesamt	in %	Frauenanteil
Erwerbstätige in Wolkersdorf gesamt	1598	1371	2969		46,2
Niederösterreich	1282	1206	2488		48,5
Mistelbach	963	985	1948	65,6	50,6
davon Wolkersdorf	408	459	867	29,2	52,9
Gänserndorf	185	150	335	11,3	44,8
Korneuburg	47	26	73		35,6
Wien-Umgebung	28	21	49		42,9
Tulln	15	4	19		21,1
Hollabrunn	7	3	10		30,0
Bezirke NÖ sonst	37	17	54		31,5
Wien	259	157	416	14,0	37,7
Österreich sonst	57	8	65		12,3
EinpendlerInnen gesamt	1190	912	2102	70,8	43,4
AuspendlerInnen	1210	784	1994		39,3

Quelle: Statistik Austria, Volkszählung 2001



EinpendlerInnen Wolkersdorf

- Über 70% verfügen über Pflichtschul- oder Lehrabschluss
 - Bei Frauen überdurchschnittlicher Anteil mit Pflichtschulabschluss
 - Bei Männern überwiegend Lehrabschluss
- Beschäftigung überwiegend in Handwerks- und Fertigungsbereich
 - Frauen eher in angelernten und einfachen Tätigkeiten (25%)
 - Männer in qualifizierten Handwerksberufen (32,4%)
- Tendenziell Zunahme bei höher qualifizierten EinpendlerInnen
 - Bei Frauen deutlicher Anstieg bei AHS-Abschlüssen + bei hochschulverwandter Ausbildung (Pädak → Schulstandort Wolkersdorf)
- Knapp 80 % im „Haupterwerbsalter“ zwischen 20 und 49 Jahren
 - Starker Anstieg von Frauen zwischen 40 und 49 Jahren



AuspendlerInnen Wolkersdorf

- Über 50% verfügen über Lehr- oder Fachschulabschluss
 - Bei Männern überwiegend Lehrabschluss
 - Bei Frauen überdurchschnittlich hoher Anteil mit Fachschuabschluss
- Beschäftigung überwiegend als Fachkräfte
 - Frauen als Bürokräfte und kaufmännische Angestellte (34,4%) und in der Verwaltung
 - Männer als material- oder ingenieurtechnische Fachkräfte und in Handwerksberufen (16,4%)
- Tendenziell Zunahme von höher qualifizierten AuspendlerInnen
 - Bei Frauen deutlicher Anstieg bei AHS und BHS-Abschlüssen + mit Universitätsabschluss → Anstieg Qualifikationsniveau insgesamt?
- Überwiegender Anteil im „Haupterwerbsalter“ zwischen 20 und 49 Jahren
 - Bei jungen Frauen zwischen 15 und 19 Jahren deutlicher Rückgang, keine Veränderung bei jungen Männern
 - Überdurchschnittlicher Anstieg bei Frauen zwischen 30 und 49 Jahren



Wirtschaftspark Wolkersdorf





Wirtschaftspark Wolkersdorf



 Bahn  Straße

- in sich geschlossene Betriebsansiedelung
- Trennung von Wohngebieten
- Vermeidung von Störungseinflüssen.

NÖ ROG 1976/2005:§ 14

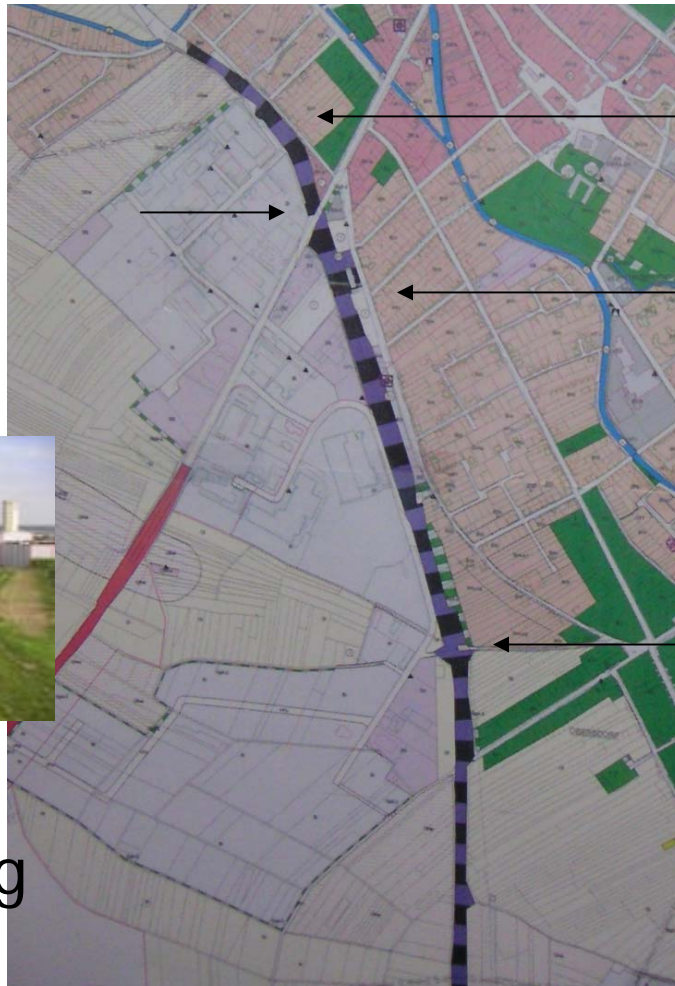


Gebruuchs- und Aufenthaltsqualitäten im WIP

- **Gebruuchsqualitäten für das Wirtschaften / Unternehmen:**
Anbindung, Zulieferung / Abtransport, qualitätvolle Fläche und Bebauung für Produktion / Betrieb auf Unternehmensparzelle etc.
und auch
- **Gebruuchsqualitäten für die UnternehmerInnen, Beschäftigten, KundInnen, Gemeinde und BewohnerInnen**
Wirtschaftspark als Arbeitsort, Lebensort an denen Menschen relativ viel Zeit verbringen und Stadtteil.



Räumliche Anbindung: Kurze Wege



Umfahrung





Anbindung an den regionalen Kontext: Produktion mit Dienstleistung/Handel



Tischlereien, Autohäuser
Verkauf mit Werkstatt,
Fensterhandel

auch für BewohnerInnen
der Region



Anbindung an den regionalen Kontext: Engagement der Gemeinde im WIP

Kooperation und Vereinbarung bei der Ausrichtung der
Erweiterung des Wirtschaftsparks



Straßenmeisterei und
Betriebswerkstätte
NÖ Straßendienst, Gendarmerie



Freiwillige Feuerwehr

Noch kein Engagement der
Kleinregion



Anbindung an den lokalen Kontext: Versorgungsinfrastrukturen



Imbiss,
lokale Gastronomie im Ort,
Auslieferungsservice



Ohne Konkurrenz zum
Stadtzentrum

Eigene betriebsinterne Versorgungsinfrastruktur - Kantinen
bei einzelnen Großbetrieben Manner AG, Ackerl, Kotany



Betriebsfreiflächen für die persönliche Versorgung / Reproduktion



... innerhalb der Erwerbsarbeitsstätten und –zeiten sind
notwendig, werden individuell angeeignet oder auch vom
Unternehmen unterstützt.



Mehrfach- und Zwischennutzungen auch als „Belebungsaktivitäten“



Verortung lokaler Einrichtungen im
Wirtschaftspark
Freiwillige Feuerwehr, Polizei,
Postverteilungszentrum



Wegenutzung..... Radfahren, Joggen,
Skaten, mit dem Hund gehen im
Wirtschaftspark



Chancengleichheit Mobilitätsform Gehen im Wirtschaftspark



Gehsteige,
Querungshilfe

und

Kurze Verbin-
dungswege





Chancengleichheit Mobilitätsform Gehen im Wirtschaftspark



Keine Gehsteige
und
Behinderungen

nicht barrierefreie
Unterführungsmöglichkeit

Belichtungs-/Beleuchtungs-
kontrast, unangenehm -
Geruch, sexistische Werbung





Chancengleichheit Mobilitätsform Fahrrad im Wirtschaftspark



Überdachte Radständer



Mischverkehrs-
fläche

Bahnhof Obersdorf/Pillichsdorf



Chancengleichheit Mobilitätsform Öffentlicher Bus im Wirtschaftspark



Bushaltestellen an der
Wienerstraße und am
Bahnhof



Kursanschluss im
Wirtschaftspark
angedacht



Zukunftsfähige Raumstrukturen



- Reserveflächen - Wechselfälle des Wirtschaftens Erweiterungen, Neuübernahmen etc.



- städtebaulich ökonomischer Umgang mit Fläche, kurze Wege, Infrastrukturleitungen, Sicherheitsempfinden etc.

- Anschlussmöglichkeiten – kurze Wege in die derzeit landwirtschaftlich genutzte Flur und für veränderte Nutzungsansprüche





GenderAlp!

Zukunftsfähige Raumstrukturen



Organisation der Ränder und
Übergänge zu anderen Nutzungen
Infrastrukturkostensparnis, „privatere
Nutzungen“